

# DIE KITZINGER



„Wünsch Dir was“-Moderatorin  
Vivi Bach ist tot  
AUS ALLER WELT, SEITE 16

Gegen Steuersünder Hoeneß  
lag ein Haftbefehl vor  
THEMEN DES TAGES, SEITE 25

Nürnbergers OB Maly soll  
Städtetags-Präsident werden  
DEUTSCHLAND, SEITE 28



MITTWOCH, 24. APRIL 2013

DIE NUMMER 1 IN KITZINGEN

184. JAHRGANG, NR. 95, PREIS: 1,30 €

## ZEUGENAUFFRUF

### Einbrecher sucht zwei Kirchen heim

**Dettelbach** – Ausgerechnet Gotteshäuser hat sich ein Einbrecher in der Nacht von Sonntag auf Montag als Tator- tator ausgedacht. Aus der Dettelbacher Wallfahrtskirche entwendete er einen Messkoffer samt Inhalt. Beim Versuch, in die Stadtkirche St. Augustinus zu gelangen, scheiterte er an der massiven Eingangstür. Der Sachschaden beträgt jeweils einige hundert Euro.

Wie die Polizei mitteilt, hat der Unbekannte im Zeitraum von Sonntag, 20 Uhr, bis Montag, 7.30 Uhr, die Holztür zur Sakristei der Kirche Maria im Sand aufgehebelt. In der Sakristei öffnete er einen Wandschrank und wollte einen dort befindlichen Tresor aufbrechen. Anschließend gelangte der Einbrecher über die Alt- sakristei in das Kirchenschiff. Dort verbog er bei zwei Opfer- stöcken die Einwurfschlitze, vermutlich ohne etwas daraus entwinden zu können.

#### Flucht über den Friedhof

Gestohlen hat der Täter letzt- endlich einen Messkoffer mit sakralen Gegenständen, Stolen und einem Kelchtuch. Vom Tator dürfte sich der Unbe- kannte über den Friedhof entfernt haben, da dort ein Messuch aufgefunden wurde. Der Gesamtschaden wird auf 1500 Euro geschätzt.

Vermutlich der gleiche Täter wollte auch in die Stadtkirche einbrechen und hatte dazu an der Seiteneingangstür ein Hebelwerkzeug angesetzt und das Schließblech verbogen. Das Öffnen scheiterte allerdings an dem massiven Türblatt und der Verriegelung. Der Sachschaden beträgt etwa 250 Euro.

Der Sachbearbeiter der Poli- zei hofft auf Zeugenhinweise. Wer Beobachtungen gemacht hat, die mit dem Einbruch in Zusammenhang stehen könn- ten, wird gebeten, sich mit der PI Kitzingen, Tel. 09321/1410, in Verbindung zu setzen. red

## GIFTANSCHLAG

### Teuflische Engelstropete

**Würzburg/Kitzingen** – Acht Jahre Freiheitsstrafe hat Ober- staatsanwalt Thomas Trapp gestern vor dem Schwurgericht für eine russische Kinderbuch- Autorin beantragt – wegen ver- suchten Doppelmordes. Die 50-Jährige soll aus Rache einen Giftanschlag auf einen 69-jäh- rigen Würzburger Art und des- sen neue Lebensgefährtin ver- übt haben. Sie soll aus einer Gartenpflanze, der Engels- tropete, ein giftiges Sud her- gestellt und in die Kaffeema- schine des Arztes geschüttet haben. Seite 6 red



## Strom macht mobil

**E-AUTOS** Yusuf Akdeniz füllt den Stromtank. Dann gibt Jürgen Engbring Gas. Ein Elektro-Auto-Test.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED DIANA FUCHS

**Kitzingen** – Ob das Ding wohl praxistauglich ist? „Smart“ ist es auf den ersten Blick jedenfalls – der Name ist Programm. Der kleine Zweisitzer ist kein nor- maler Pkw, sondern ein Elektro- Auto. Mit frisch aufgeladener Batterie steht es da und wartet auf Probefahrer.

Also reingesetzt, ange- schnallt, das putzige Armatur- brettl bewundert: Zwei „Froschaugen“ zeigen Lade- stand und Reichweite an. Doch wo ist der Schlitz für den Zünd- schlüssel? Yusuf Akdeniz von der Kitzinger Belectric Drive GmbH lächelt und zeigt vom Beifahrersitz aus auf die Stelle, an der man sonst nur die Hand- bremsle vermutet. Aha, da muss der Schlüssel rein.

Eine Million Elektrofahrzeu- ge wünscht sich die Bundesre- gierung bis 2020 auf deutschen Straßen. Bisher sind es gerade mal 7 100 – bei 60 Millionen Fahrzeugen (Quelle: Kraftfahrt- Bundesamt). Durch den Kreis Kitzingen „stromen“ aktuell 27. Warum so wenige?

Eine viertel Umdrehung mit dem Zündschlüssel nach rechts – das Display leuchtet. Noch einen kleinen Dreh weiter... war da was? „Der Motor ist jetzt an“, stellt Akdeniz fest; verdutzte Blicke pariert er wiederum lä- chelnd: „Auch wenn man ihn

nicht hört.“ Tatsächlich ist es völlig still. Doch kaum ist der Automatikhebel von der Park- in die Fahrposition gebracht und der rechte Fuß hat das Gaspedal angepöpselt, geht’s los. Hui! Der Kleine mit seinen gerade mal 40 KW Leistung zieht gut. Ohne störendes Schalt-Geruckel kommt der Smart ED – ED steht für Electric Drive – rasch in Fahrt, und das, obwohl nicht einmal der „Spafmodus“ ein- gestellt ist, sondern die Öko-Stufe. Die Beschleunigung drückt ei- nen trotzdem in den Sitz. In Ver- bindung mit dem leisen Pfeifen des E-Motors erinnert das an den Start einer Straßenbahn. „Ich denke immer, es ist ein biss- chen wie bei Knight Rider“, meint Yusuf Akdeniz.

„Der E-Smart ist keine lahme Ente.“

Jürgen Engbring Hochvolt-Systemexperte

Außerorts überschreitet der ED problemlos die 100 km/h – jetzt aber bremsen, ehe die Poli- ze kommt. Zurück in der Stadt, ist die Ampel rot. Es ist ein seltsa- mes Gefühl, lautlos neben lau- ter Brummern zu stehen.

Es wird Grün. Jetzt zeigt das E-Auto erneut, dass auch ein ge- wisser Fw-Faktor in ihm steckt. Der BMW nebenan hat keine Chance: Zack, ist der Smart da- vorgezogen. Nach einigen Sekun- den holt der Benzinschlucker zwar wieder auf; aber erst war der Kleine mal weg.

Der schnelle „Antritt“ gefallt auch Dr. Jürgen Engbring: „Ei- ne lahme Ente ist der Smart nicht.“ Der Hochvolt-System- experte für Elektro-Mobilität war einer von 30 Mitarbeitern der Kitzinger Firma Leoni, die den Smart ED eine Woche lang auf Herz und Nieren testen konnten. Das E-Mobil nebst La-

debox hatte ihnen die Kitzinger Innopark-Firma Belectric Drive zur Verfügung gestellt.

Die verschiedenen Smart-Ty- pen hat Leoni allesamt verka- belt. Die Anschlüsse der Hoch- voltbatterie sowie der vollstän- dige 12V-Leitungssatz des Smart ED wurden in Kitzingen entwickelt. Dr. Engbring, der privat ein Hybrid-Auto fährt, analysiert ganz nüchtern die Zu- kunft der E-Mobilität: „Mit Batterien kann man die Energie- dichte von flüssigem Kraftstoff nicht erreichen. Deshalb wird es weiter Verbrennungsmotoren geben.“ Allerdings gebe es „eine sehr große Nische für E-Fahr- zeuge“. Bei Reichweiten von 200 bis 300 Kilometern werde deren Preis eines Tages mit dem der Benziner mithalten. Bei stei- gender Nachfrage sinke der Preis. Dann wären E-Autos viel- fach eine perfekte Alternative.

#### Der Preis ist noch nicht heiß

Als „Stadtflitzer“ begeisterte die 3. Generation der Stromer heute schon – 100 bis 110 Kilometer schafft der vollgeladene Smart. Allerdings seien 6 000 Euro Kosten- unterschied vom „normalen“ zum E-Smart noch zu hoch.

Engbring findet: Wer sich aus ökologischen Gründen für ein E-Auto interessiert, der müsse sich auch mit der Herkunft des Stroms auseinandersetzen und mit der Subventionierung rege- nerativer Energien. Yusuf Akdeniz wirbt für die Verknüpfung von Photovoltaik und E-Mobili- tät. „Das ist natürlich das Beste- Stichwort Eigenverbrauchs-Optimierung bei PV-Anlagen.“

Die Nutzung der natürlichen Standzeiten des E-Autos in Kombination mit der „intelli- genten“ Ladebox und vernünf-

tigem Last-Management er- mögliche „Fahren mit Sonnen- strom“.

Mehr als der Öko-Aspekt ist für Jürgen Engbring der Spaß- faktor entscheidend. Bei höher motorisierten Modellen sei die Freude am E-Fahren schon sehr groß. Allerdings hätten alle noch ein „Reichweitenproblem“.

„Das Stromtankstellen-Netz wird immer dichter“, lässt Akdeniz diesen vermeintlichen Mi- nuspunkt kaum gelten. „Außer- dem hat es auch seinen Reiz, durchs Fahrverhalten Strom zu sparen. Durch Bremsrückge- winnung kann man bis zu 20 Ki- lometer Strecke machen.“ Das geht tatsächlich. Die In- strumente im Cockpit zeigen den Verbrauch ständig an. Wer nur kürzere Strecken fährt, der kann das Auto bequem über Nacht per hauseigener Steckdo- se aufladen und braucht keine spezielle 22-KW-Schnelllade- station, an der das E-Mobil in knapp einer Stunde volltanken kann. Ein Zeichen für Ölwechsel wird nie aufleuchten und auch das Warnsignal „Wartung“ be- kommt der Fahrer kaum zu Ge- sicht. Engbring: „Elek- tronik ist zu- verlässiger als Mecha- nik.“ Wer seine Fahrten gut plane, könne im Alltag viel Freude mit Stromflit- zern haben.

www.inFranken.de

**TAG DES LÄRMS** Aus der Ruhe schöpfen wir die Kraft.

### Freude am stillen Örtchen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED RALF DIETER

In der Ruhe liegt die Kraft, heißt es so schön. Und Kraft schöpfen wir aus der Ruhe. Dass immer mehr Men- schen saft- und kraftlos durchs Leben laufen, liegt auch an der fehlenden Ruhe. Und hier schließt sich der Kreis.

Heute ist der Tag gegen den Lärm. Bei 134 Dezibel (dBa) liegt die Schmerzschwelle für das Gehör. Ein startender Dü- senjet oder ein Gewehrschuss liegen drüber. Nun leben wir glücklicherweise in einer Ge- gend, in der Schüsse und Jets Seltenheitswert haben. Und dennoch klagen wir über zu- nehmenden Lärm: Den Rasenmäher vom Nachbarn am Samstagnachmittag, die Tele- fongespräche der Kollegen im Großraumbüro. Die Musik aus den Kinderzimmern.

Wir können nicht alle Ge- räusche minimieren, aber für viele sind wir selbst verant- wortlich: Musik lässt sich gut mit Kopfhörern genießen, für ruhiger Telefongespräche helfen sie ebenfalls und wer Auto- oder sonstige Motoren- geräusche nicht mehr hören kann, der sollte auf Elektro- motoren umstellen und seine Umwelt dafür sensibilisieren.

Ab 85 dbA eine Schädigung des Gehörs eintreten. Wer seine Ohren nachhaltig schonen will, der legt sich unter einen Baum und atmet ru- hig ein und aus. Geräuschpe- gel: 10 dbA. Und für die große- te Not wird jeder schon sein eigenes stilles Örtchen im Haus finden.

**Sonnig und warm**

Nach vereinzeltem Frühnebel wird es tagsüber sonnig. Die Temperaturen steigen auf 18 bis 21 Grad. Nachts sinken sie auf 9 bis 6 Grad. Seite 32

BÖRSEN  
► S. 30

DAX:  
7658,21

EURO:  
1,2990 \$

## Kunden-Service

Leserservice: 09321/700 998  
Anzeigen: 09321/700 997  
Anzeigen-Fax: 09321/700 949  
Servicezeiten: Mo bis Fr, 7 bis 18 Uhr, Sa 7 bis 11 Uhr  
E-Mail: kundenservice@infranken.de  
Internet: www.infranken.de/DieKitzinger

inFranken.de



## Staffelfahrt und Fahrzeugschau

Präsentation Am Samstag, 27. April, startet um 9 Uhr die „1. Staffelfahrt Elektromobilität: Mainfranken unter Strom“ in Kitzingen (bei Belectric Drive am Steigweg). Über Würzburg,

Schweinfurt und Bad Kissingen geht’s nach Bad Neustadt (Modellstadt E-Mobilität) zur großen Fahrzeugschau.

Infos www.m-e-nes.de red